

STUTTGARTER ZEITUNG | Montag, 14. September 2009

# LOKALAUSGABEN

## Strohgäu Extra

[Leser-Service](#)[Lokale Veranstaltungen](#)[Anzeigen-Service](#)

## Frei nach Schiller: Kunst bietet Heimat

Artikel aus der Strohgäu Extra vom 01.09.2009

**Gerlingen Am Rande der vierten Gerlinala zum Straßenfest wird der Dichter zum Ideengeber für den guten Zweck. Von Carola Stadtmüller**

[✉ Versenden](#) [🖨 Drucken](#) [🔖 Lesezeichen](#)

Schiller muss auf der vierten Gerlinala einfach dabei sein. Immerhin lebte Friedrich von Schiller so lange in Gerlingen wie in Marbach, nämlich fast drei Jahre. Und weil 2009 Schillers 250. Geburtstag gefeiert wird, stand für die Kunstfreunde fest: zur Gerlinala wird zu Füßen der Solitude frei nach Schiller gemalt.

Die Idee, Schiller zum Paten zu machen, hatte Christel Ziegler, eine der Macherinnen der Kunstaussstellung, die während des Straßenfests am 12. und 13. September auf dem Rathausplatz stattfindet. "Klar war, dass Schiller im Schillerjahr 2009 in unseren Köpfen war", sagt sie. Klar war aber auch, dass es bei der vierten Gerlinala nicht ausschließlich um Schiller gehen dürfe. Also diente der Dichter als Denkanstoß. Etwas Gutes wollen die Macher auch tun: Der Erlös der verkauften Schiller-Arbeiten geht zu 50 Prozent an die Bürgerstiftung der Stadt.

Alle 18 Teilnehmer haben sich mit dem großen Dichter auf ihre Weise auseinander gesetzt. Sinnlich auf jeden Fall. Denn fast jede Beschäftigung mit Schiller beginnt mit seinem Werk, und das besteht nun mal vornehmlich aus Worten. Entstanden sind vor allem Gemälde. "Ich habe mich gefragt wie ich mich Schiller nähern kann, obwohl ich ihn ja nun nicht kenne", erzählt Michael Schönpflug. Über "Don Carlos" sei er schließlich bei der "Huldigung der Künste" gelandet. Das dramatische Gedicht hat Schiller zu Ehren der Tochter des russischen Zaren am 12. November 1804 in Weimar uraufgeführt und es ist sein letztes dramatisches Werk. Wie der Titel sagt, dreht es sich um die Künste, sieben derer an der Zahl: Architektur, Skulptur, Malerei, Poesie, Musik, Tanz und Schauspielkunst. Schönpflug hat vier Bilder gemalt - gleich groß, gleich wichtig, mit gleich viel Kunst darin. "Kunst bietet Heimat; wo sie ist, kann jeder Mensch daheim sein", sagt er.

Das wollen die Kunstfreunde mit ihrer Gerlinala auch für Gerlingen bieten: Ein bisschen Heimat für Kunst. Ambitioniert ist das Vorhaben allemal. Denn natürlich kann und will Gerlingen mit der Kunststadt Stuttgart in der Nachbarschaft nicht konkurrieren. "Wir wollen ein Fest der Kunst machen", sagt Ziegler. Schönpflug fügt an: "Klar ist die Abgrenzung zum Kunsthandwerk bei der Gerlinala. Ansonsten wollen und werden wir nichts reglementieren."

Auch für Christel Ziegler und Othmar Grasmuck stand Schiller Modell: Opulentes und Verspieltes ist herausgekommen. Zieglers Schiller kommt daher in einem großflächigen und farbenüppigen Gemälde, zu dem sie sich vom Gedicht "Punschlied" inspirieren ließ. Grasmucks Schiller ist ein Denker. Auf einen Sockel gesetzt wird er bewundert. Der Gerlinger Grasmuck ist dafür mit dem Rad am Neckar entlang gefahren und im Schillermuseum Marbach fündig geworden. Und so werden in der Kunst eben gelegentlich auch beide Schillerstädte vereint.

Die Gerlinala öffnet am Samstag, 12. September, von zwölf Uhr an. Sonntag sind die Stände auf dem Rathausplatz von 11 Uhr an besetzt.

### **Mehr Strohgäu Extra**

Seine Jugendsünden bescheren ihm noch böse Briefe

Keine Zeugen und kein Urteil

Sechs Fragen an...

Mit Makurath zum Wahlsieg Die gute Nachricht

200 Mitarbeiter sind gegangen, 100 gekommen

Baustoff kommt nicht in die Tüte

Nach Einkauf überfallen Polizeibericht

Neue Straßenlampen

Brief und Siegel für die Bosch-Ansiedlung

Die Kunst, aus weniger mehr zu machen

### **Alle Artikel des Ressorts**